

Liebe Freundinnen und Freunde,

eine seltene Mail von mir...aber wie Ihr Euch sicherlich denken könnt, bin ich sehr betroffen, Teile Ecuadors in Schutt und Asche zu sehen, noch dazu eine Region, die ich sehr gut kenne und meist einen Großteil meiner Zeit verbringe, wenn ich dort bin.

Nach langen Telefonaten mit Freunden vor Ort, insbesondere mit Pablo und Pablo habe ich beschlossen, dass ich versuche, ein bisschen Geld zusammenzubekommen für den Wiederaufbau. Mit Pablo habe ich seither viel gesprochen und die Pläne der Gruppe (siehe unten über's Kollektiv) sind fantastisch und voll im Sinne unserer Visionen und Ansätze im Projekthof Karnitz. Es geht um ein sachttes Wiederaufbauen, um sicheres und nachhaltiges Schaffen neuer Existenzen. Nicht um viel Geld für einen Betonbau ohne Statiker, der beim nächsten Beben wieder pulverisiert wird. Es geht um ein anderes Entwicklungsmodell – schonend für Umwelt und Menschenleben. Die Katastrophe bleibt aber groß, unfassbares Leid spielt sich ab und ist in Teilen immer noch schwer aufzunehmen und zu fassen.

Also....

Bitte den Aufruf sehr sehr gerne an Freunde, Familie, Kollegen . . . weiterleiten.

Die Spenden gehen an den kleinen Verein in Halle, der seit 20 Jahren das Projekt in San Lorenzo unterstützt, in dem / für das ich arbeite. Für die Spenden kann entsprechend eine Spendenquittung ausgestellt werden. In Ecuador wird die Spende dann empfangen von der Fundación EcoMinga. Das Kollektiv Monocien, bei dem ich auch Mitglied bin (<http://monocien.org> und <https://www.facebook.com/search/top/?q=monocien>), wird sich um die Weiterleitung / Nutzung der Gelder in den betroffenen Provinzen Esmeraldas und Manabí kümmern. In der Gruppe sind meine engsten Freunde in Ecuador, die mein allervollstes Vertrauen genießen, fünf von ihnen (Pablo, Pablo, Gabi, Sofi und Javier) waren sogar schon über unsere gemeinsamen Projekte in Karnitz zu Besuch. Sie kennen die Region wie ihre Westentasche, da unser Waldgrundstück Monocien sich in 25 Minuten Entfernung der Städte Pedernales und Jama befindet – also nahezu dem Epizentrum - einige von ihnen sind aus der Region oder haben dort lange gelebt. Über den dt. Verein kann also unbürokratisch und ohne Verwaltungskosten das Geld zum Verein in Ecuador geschickt werden und dort flexibel, den Bedürfnissen vor Ort entsprechend genutzt werden - für mich sehr wichtig: auf absoluter Vertrauensbasis und ohne jedwede Fragezeichen, ob das Geld sinnvoll verwendet wird. Insbesondere Pablo & Pablo, Sofi, Gabi schreiben dann gerne Infos zur Situation an uns oder ich sie an Euch nach Telefonaten mit ihnen.

Hier die Überweisungsdaten:

PFK e.V. (eingetragener Verein in 33790 Halle, Mönchstr. 43)

IBAN: DE97 4805 1580 0000 0396 85

Swift-BIC: WELADED1HAW

GläubigerIdent.-Nr.: DE33ZZZ00000073580

Bitte UNBEDINGT "Erdbeben" in den Überweisungszweck schreiben, da auf dem Konto auch unsere normalen Projektspenden eingehen.

Wir werden das eingehende Geld mit den vierteljährlichen Überweisungen senden. In der Zwischenzeit kann das Geld des Projektkontos vor Ort genutzt werden.

**Weiter unten noch ein paar allgemeine und aktuelle Infos und Fotos zum Beben**



Notunterkunft bei Jama



Zerstörte Zufahrtsstraße landeinwärts



Pedernales – Zerstörung



Pedernales - Zerstörung

Am Sonntag 17.04.2016 verbreitete sich die Nachricht vom schweren Erdbeben in Ecuador. Wir sind sehr froh und erleichtert, dass wir inzwischen von allen Freundinnen und Freunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Nachricht erhalten haben, dass es ihnen und ihren Familien den Umständen entsprechend gut geht und alle unverletzt überlebt haben. Das Epizentrum des Bebens mit der Stärke 7,8 lag in der Provinz Esmeraldas ca. 200km nordwestlich der Hauptstadt Quito, aber die meiste Zerstörung hat es südwärts in der Provinz Manabí gegeben. Die Städte Pedernales (55000 Einwohner) und weite Teile des Kantons Jama (23000 Einwohner) sind laut Augenzeugenberichten und Bildern, die uns aus den Meiden erreichen „dem Erdboden gleichgemacht“. Pedernales ist zu 60%-80% zerstört. Auch aus den Großstädten Portoviejo und Manta werden Todesopfer und große Zerstörung gemeldet. Die bevölkerungsreichste Stadt Ecuadors, Guayaquil, wurde weitestgehend verschont. Zur Situation in den vielen kleinen Dörfern landeinwärts dringen nur langsam Information durch. Die Zufahrtsstraßen sind teils vollkommen zerstört, so dass sich die Bewohner anfangs zu Fuß aufmachten, um in nächstgrößeren Orten nach Wasser und Grundnahrungsmitteln zu suchen. Es wird noch dauern, bis das ganze Ausmaß der Schäden ersichtlich und die Opferzahl klar ist. Derzeit (Stand 29.04.) ist die Opferzahl auf knapp 700 angestiegen. Die Zahlen derer, die noch vermisst werden, schwanken, aber werden weniger. Circa 50000 Personen bisher medizinisch versorgt worden (auch wegen beginnender Darmerkrankungen und Dehydratation durch starke Hitze und Mangel an Trinkwasser), circa 25000 befinden sich in Notlagern. Die fehlende Wasserversorgung stellte in der tropischen Küstenregion anfangs noch ein Riesenproblem für die abgelegeneren Orte dar, wird aber täglich durch die eintreffenden Hilfstransporte stabiler. Eine Freundin, die sich in der Region aufhält, berichtete auch, dass an einigen zerstörten Gebäuden der Geruch nach Kadaver in der Luft liegt.

Unter den hunderten von Nachbeben, gab es auch immer wieder Beben über der Stärke 6, bereits stark beschädigte Gebäude stürzten endgültig ein. Noch sind rund 13.000 Soldaten und 4.000 Polizisten sind den Angaben der Regierung zufolge im Einsatz und auch ausländische Helfer unterstützen die Bergungsarbeiten und humanitäre Hilfseinsätze im Katastrophengebiet. Innerhalb Ecuadors ist die Solidarität wahnsinnig groß und die Menschen organisieren sich, um Hilfsgüter in die Region kommen zu lassen, freiwillige Ärzte und Psychologen/Seelsorger zu entsenden und über die sozialen Medien massiv nach Vermissten zu suchen und auf noch von der Außenwelt abgeschnittene Dörfer hinzuweisen. Jedoch warnen auch viele: nach der großen ersten Welle der 'Hilfseuphorie', wird es noch sehr lange großer Unterstützung bedürfen, um die Dörfer und Städte wieder aufzubauen und die vielen Menschen, die alles verloren haben, darin zu unterstützen, ihre Existenzen wieder aufzubauen. Wir

hoffen, dass unsere Gruppe von Monocien diesen Weg mit den Menschen in der Region mit der Unterstützung Eurer Spenden gehen können. Sie werden sich auf die Dörfer Camarones, Don Juan und Jama konzentrieren.

Fotos kann man finden unter: <http://bit.ly/26eXKqQ> und <http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/ecuador-117.html>

Tausend Dank für jeden Cent, den wir nutzen können!!!!  
Anne, Pablo, Javier, Gabi, Sofi, Pablo

Für Spender, die es Bevorzugen, an große Hilfseinrichtungen oder direkt nach Ecuador zu spenden, empfiehlt die Ecuatorianische Botschaft in Berlin:

Von der ecuatorianischen Regierung eingerichtetes Kto für internationale Überweisungen:

Nombre del Banco: Citibank, N.A.

Swift: CITIUS33

ABA: 021000089

Número de cuenta NY: 36360112

Nombre de la cuenta: TERREMOTO ECUADOR / EARTHQUAKE ECUADOR

Links zu den großen Hilfsorganisationen

Cruz Roja de Alemania: <https://www.drk.de/index.php?id=58&vwz=1000>

Caritas International: <http://www.caritas-international.de/presse/presse/erdbeben-ecuador>

Unicef: <https://www.unicef.de/spenden/jetzt-spenden?purpose=110502>

ACNUR: <http://uno-fluechtlingshilfe.elaine-asp.de/go/2phw4y6360itbf17ny24gef dqjdb9u85nsvksoko85k7/273>